

Besagspreis:  
Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark. Ausserhalb des deutschen  
Jährlich: . . . 18 Mark. Reiches tritt Post- und  
14 jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelauszahlung hinzu.  
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsgebühren:  
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner  
Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.  
Bei Tabellen- und Ziffernstaats entspr. Aufschlag.

Erscheinen:  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
abends.  
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

## Nichtamtlicher Teil.

## Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, 5. Juli, mittags. (Viertel-Tel. d. Dresden Journ.) Landesvertragsprozeß. Das Juengenverhör wurde heute fortgesetzt. Der frühere Kompagnon Grebert, Zeuge Lauffenburger, hat gesehen, daß Klein öfter, Grebert wenigstens einmal bestürzt, pläne u. s. w. gezeichnet hat. Grebert namentlich die Panzerbüchse von Straßburg. Zeuge nimmt früher weitergehende Beschuldigungen zurück. Richtig sei es, daß er die Korrespondenz zwischen Klein und Kleenreille vermittelte habe. Zeuge Ließfeld hat durch Lauffenburger von der deutschfeindlichen Thätigkeit Kleins und Greberts Kenntnis erhalten. Die weiteren Zeugenaussagen sind weniger belangreich. — Der Zeuge Haas, welcher verdächtigt wird, den Zeugen Horn zu falschen Aussagen verleitet zu haben, hat sich heute erhängt.

Lemberg, 5. Juli. (Tel. d. Dresden Journ.) Der Kronprinz, welcher heute von hier abgereist ist, wurde auf der Fahrt vom Statthalterpalais bis zum Bahnhofe von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spione der Zivil- und Militärbehörden eingefunden. Der Kronprinz dankte dem Landmarschall und dem Stadtpräsidenten wiederholt für den herzlichen Empfang, der ihm unvergesslich sein werde.

Buda-Pest, 5. Juli. (Tel. d. Dresden Journ.) Aus Jasobern wird gemeldet: Während des Unterrichts berittener Pioniers explodierte eine Dynamitpatrone. Wie verlautet sind vier Offiziere und 16 Mann getötet, 19 schwer verwundet worden. Die Zahl der Verunglückten ist jedoch noch nicht festgestellt.

Paris, 4. Juli, abends. (W. T. B.) Pelletan und Laguerre hatten heute eine Konferenz mit dem Minister des Auswärtigen, Blourens, in betref der Anwesenheit des päpstlichen Nuntius auf der Soiree Blaau, des Führers der Rechten. Blourens verteidigte den Nuntius, dessen Haltung er keineswegs für incorrect ansieht. Pelletan und Laguerre teilten das Resultat der Konferenz der äufersten Linken mit. Letztere wird morgen darüber Beschluss fassen, ob das Kabinett über die allgemeine Politik zu interpellieren sei.

Paris, 5. Juli. (Tel. d. Dresden Journ.) Das „Journal des Débats“ verzeichnet ein Gerücht, wonach Italien den Durchzug seiner Truppen durch den Suezkanal brennen wolle, um an der Besetzung Ägyptens teilzunehmen. Ein solches Vorzeichen dürfte Verwicklungen, vielleicht sogar Gefahren im Gefolge haben. Italien bietet keine Garantie für seine Unparteilichkeit. Die einzige Macht, deren beständige Anwesenheit im Suezkanale einstimmig gutgeheißen werden könnte, sei Spanien, wihes durch seinen eigenen Willen und durch seine geographische Lage in Wahrheit neutral sei und niemals die geringste Absicht gezeigt habe, sich in europäische Händel zu mischen.

London, 4. Juli, abends. (W. T. B.) Das Oberhaus nahm nach 2½ stündiger Debatte die irische Bodengesetzgebung in dritter Lesung an.

Das Unterhaus nahm nach mehrstündigem Debatte mit 146 gegen 85 Stimmen den von dem ersten Lord des Schatzes, Smith, eingebrachten Antrag an, nach welchem die Regierungsvorlagen während des Restes der Session den Vorrang vor anderen Geschäften haben sollen. Die dritte Lesung der irischen Strafrechtsbill wurde auf

Donnerstag verlegt, die irische Bodengesetzgebung angenommen und die zweite Lesung auf Montag angelegt.

St. Petersburg, 5. Juli. (Tel. d. Dresden Journ.) Der britische Kommissar Oberst Ridge-way ist hierher zurückgekehrt. Die afghanische Grenzkommision nimmt nunmehr ihre Arbeiten wieder auf. Nach den Informationen der „Deutschen St. Petersburger Zeitung“ wäre ein baldiger beendigender Abschluß zu erwarten.

Konstantinopel, 5. Juli. (Tel. d. Dresden Journ.) Der Vizepräs. des Staatsrates Mahmud Pascha wurde zur Beschwichtigung der Bewegung in Creta dorthin entsendet.

Dresden, 5. Juli. Frankreich und seine Rechtsansprüche auf die heiligen Orte.

Frankreich hat das Schutrecht über die Christen des Orients als ein Erbe seiner mittelalterlichen Politik überkommen. Bekanntlich waren es die französischen Könige, welche unermüdet an dem Gedanken der Kreuzfahrt festhielten und die Ungläubigen in Syrien, Ägypten und Tunis noch immer bekämpften, als sich im übrigen Europa der Glaubenseifer schon längst abgeküllt hatte. Nachdem auch die letzten Erhebungen der Kreuzfahrer verloren gegangen waren und alle Aussicht schwand, in absehbarer Zeit die heiligen Städte den Ungläubigen zu entreißen, wollten die Kapetinger wenigstens das formale Recht auf die Krone Palästinas ihrem Hause und Lande wahren, sie brachten deshalb den Titel eines Königs von Jerusalem an ihr Geschlecht. Bei der planvollen Politik, welche die Kapetinger durchgängig trieben, mochten sie wohl voraussehen, daß sich im Laufe der Jahrhunderte Gelegenheit bieten würde, an die moralischen Rechte der Porte unterjocht zu führen. Diese Vorwürfung hat sich trefflich bewährt. Durch eine Reihe von Verträgen vom 16. bis in das 18. Jahrhundert hinein, sogenannten „Kapitulationen“, erworb sich Frankreich von der Porte wertvolle Vorrechte und, gestützt auf sein Amt als Schützer der Kirche im Orient, hat es die abendländischen Staaten leicht vermocht, die Vorrechte anzuerkennen. Die letzte dieser Kapitulationen, aus dem Jahre 1740, umfaßt 85 Artikel in vier Abschnitten. Die Artikel 32 und 33 wohnten den französischen Geistlichen der Kirche zum heiligen Grabe ihre Rechte und stellten die Wallfahrten unter den Schutz Frankreichs. Dasselbe war mit den Kaufleuten in den Städten der Levante der Fall und auch fremde Nationen, z. B. Schweizer, nahmen den französischen Schutz in Anspruch.

Diese heim beworzte Stellung im Oriente hat sich Frankreich rechtlich bis auf den heutigen Tag zu wahren verstanden. Wie das „Deutsche Tageblatt“ erwähnt, gab in der 12. Sitzung des Berliner Kongresses vom 8. Juli 1878 der Botschafter der Republik die Erklärung ab, daß Frankreich seine Teilnahme an dem Kongresse von der erneuten ausdrücklichen Anerkennung seiner in den heiligen Orten erworbenen Rechte seitens der Vertragsmächte abhängig mache. Infolge dieser Erklärung erhält der Art. 82 folgende Fassung:

„Da die hohe Porte den Willen kundgegeben, daß Prinzip der Religionsfreiheit in ausgedehntem Maße aufrecht zu halten, so nehmen die kontrahierenden Mächte Alt von dieser freiwilligen Erklärung. In keinem Teile des ottomanischen Reiches kann der Religionsunterschied irgend wem als Grund des Ausschlusses oder der Unfähigkeit, von den bürgerlichen und politischen Rechten Gebrauch zu machen, zu öffentlichen Ämtern, Funktionen oder Ehrenrechten zugelassen

Er kam dennoch, sie war in der That allein. Sie begrüßte ihn, wie sie jeden andern begrüßt hätte; nur schien es ihm, als seien ihre Wangen höher gerötet, als sonst.

Er zeigte auf das Fenster, wo früher die Blumen standen und sagte:

„Siehst Du, das ist noch derselbe Rosmarin, dessen Topf Dein Vater damals zerbrach, als wir beide uns zum ersten Mal darüber aussprachen, daß Du die Weine würdest.“

„Dieser ist's!“ fragte sie, errötete noch mehr, nahm den Topf vom Fenster und stellte ihn auf den Tisch, auf welchem ein Messer lag.

„Anta“, bat er weich und wollte sie an der Hand fassen.

Sie zog dieselbe rasch zurück und sah ihn ernst an.

„Nicht also! Vermüsstig, wie es einem Beter gleint, sagst, was Du wünschest, das andere aber lässe.“

Er wagte es nicht, ihr zu nahen. Er blieb auf dem Stuhle sitzen und sagte traurig:

„Es ist Dir also ganz unmöglich, mir zu vergeben? Ist es Dir ganz unmöglich, mir Gelegenheit zu bieten, mit treuer Liebe zu führen, was ich Dir zu Leib gehabt? O Anta, wenn ich Dir sagen könnte, wie ich jetzt Deinen Wert zu erkennen und zu würdigen vermöge, wie ich Dein —“

„Still, still“, jo schmied sie ihm das Wort ab. „Antworten mit auf das, was ich Dich fragen werde. Aber ich verlange volle Wahrheit.“

„Sie soll Dir werden, ich gelobe Dir's.“

„Ohne Gelöbnis! Sag mir, wer ist schuld, daß Du jetzt bei mir bist, oder wenn Du willst, wer hat

zu werden oder Handwerke oder Industrien zu betreiben, entgegengehalten werden. Alle ohne Unterschied der Religion können vor den Gerichten als Zeugen auftreten. Die Freiheit und die äußerliche Ausübung aller Kulten sind allen zugleich und es darf weder der hierarchischen Organisation der verschiedenen Gemeinden, noch ihren Beziehungen zu ihren geistlichen Oberen irgend eine Einschränkung aufgelegt werden. Die Geistlichen, Wallfahrer und Mönche aller Nationen, welche in der europäischen oder asiatischen Türkei reisen genießen dieselben Rechte, Vorteile und Privilegien. — Den diplomatischen Agenten und Konsulen der Mächte in der Türkei ist das Recht des offiziellen Schutzwährendes zugeschlagen, sowohl in Bezug auf die oben erwähnten Personen, als betreffs ihrer religiösen, Wohlthätigkeits- oder anderen Anhalten in den heiligen Orten und anderswo. — Die von Frankreich erworbenen Rechte sind ausdrücklich vorbehalten, und es ist wohlverstanden, daß der Status quo in den heiligen Orten keiner Veränderungen erliegen darf. Die Mönche des Berges Athos bleiben, welches Land sie auch entstammen mögen, im Besitz ihrer Grundstücks und bishergigen Vorteile und genießen, ohne irgend welche Ausnahme, eine vollständige Gleichheit der Rechte und Privilegien.“

Zugleich der Berliner Kongress also die bevorzugte Stellung Frankreichs im Orient formell anerkannte, ist es doch jedem Einsichtigen klar, daß die chemisch wichtigen Privilegien desselben heute völlig gegenstandslos geworden sind. Jeder moderne Staat nimmt den Schutz seiner Bürger, welche nach dem heiligen Orient wallfahrt oder im Orient Handel treiben, selbst in die Hand. Selbst die Schweizer, welche vertragsmäßig noch unter dem Schutz Frankreichs stehen, wenden sich mit Beschwerden an ihren, den schweizerischen Konzil und nicht an den französischen. Denn die Porte unterjucht heute wohlbegribane Klagen auch ohne daß ein kriegerischer Staat hinter den Beschwerdeführern steht. Zugleich hat Frankreich zu keiner Zeit die schamhaftesten Vergewaltigungen der Christen im Orient hindern können, wie die periodisch wiederkehrenden Christenmeleien in Syrien bezeugen.

Vielleicht gewinnt es den Anschein, als ob Frankreich nur deshalb so eiferndig seine Schutzherrschaft im Orient bewahrt, um gewünschten Halles ein bequemes Mittel in der Hand zu haben, die orientalische Frage in Fluss zu bringen und dabei im Trüben zu suchen. Diese Ansicht wird trefflich illustriert durch die Entstehungsgeschichte des Krimkrieges, wie sie das „Deutsche Tageblatt“ berichtet. „Was eigentlich? so fragt das erwähnte Blatt“, war der ursprüngliche Anlaß des Streites zwischen Frankreich und Russland? Ein Stern aus der Aktivitätsgruppe war verschwunden. In dieser Grotte befinden sich nämlich zwei „Allerheiligste“, die Stelle, wo Jesus Christus geboren wurde und die, wo die Krippe stand. Die Griechen hatten zuletzt das erste, die Lateiner das zweite dieser Allerheiligsten im Besitz. Über der Stelle des Geburtsortes hatte man einen silbernen Stern angebracht, welchen die Lateiner stets als ihr Eigentum beanspruchten, auch nachdem ihnen der Besitz dieses Allerheiligsten verloren gegangen war. Die lateinische Inschrift: „Hie die Virgine Maria Jesus-Christus natus est“, welche sich auf diesem Stern befand, war in der That ein Beweis dafür, daß der Geburtsort einst den Lateinern angehört hatte. Denn die Griechen waren stets darauf bedacht, lateinische Inschriften zu beseitigen, sobald sie in den Besitz eines Wallfahrtsortes gelangten. Dieser Stern verschwand am 1. November 1847, die Lateiner beschwerten die Griechen offen des Diebstahls, die Griechen antworteten, die Lateiner hätten sich selbst bestohlen, um nur Vorwürfe gegen die Griechen erheben zu können, und nun

das veranlaßt. Du, oder — oder meine frühere Freunde? Wer hat Eurem Bunde ein Ende gemacht?“

„Allerdings sie, aber ich habe . . .“

„Also sie! Worte! — Die Wahrheit hast Du gesprochen, das ist aufrichtig. Siehst Du, ich weiß dies alles. Dennoch ist es mir lieb, daß auch Du mir dies bestätigt hast, Du, der zu mir kommt, nachdem sie Deiner überdrüssig wurde und mit Dir verfahren, wie früher Du mit mir. Jetzt, erst jetzt glaubst Du, daß ich wieder gut für Dich wäre?“

„Wehrte Male hast Du mir gesagt, daß wir verwandt sind; schon deshalb sollest Du mich nicht so sehr verachten, daß Du mir vor Augen kommst und mir zeigst, ich sei Dir nur eine Aushilfe, die man jetzt nimmt, dann wegwarf, dann aber wieder aufhebt. O nein, mein lieber Vetter, Du irrst Dich, o, ich bin nicht mehr jenes arme Weinen, welches Du einstens handest, Du selbst hast mich anders gemacht.“

Thränen traten ihr ins Auge, aber nicht Thränen der Liebe und Freude, sondern des Bitteres, der beleidigten weiblichen Würde.

„Dieses Gesicht war wie mit Blut überzogen. Als besänftigte er sich jetzt auf den Brief Luisens, zog er denselben hervor.“

„Du irrst Dich“, sagte er, „wenn Du glaubst, daß ich mich wieder zu Dir wende, weil sie mich verachtet. Ich bitte Dich, leich diesen Brief und überzeuge Dich.“

„Ich will keinen Brief von Dir“, sagte das Mädchen.

„Sie soll Dir werden, ich gelobe Dir's.“

„Er ist nicht von mir. Ich bitte Dich, lies nur dies, damit Du Dich überzeugst, daß Du mir zu-

Ankündigung von Ankündigungen auswirkt:  
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des  
Dresdner Journals;  
Hamburg-Berlin-Wien-Lodz-Basel-Breslau-Frankfurt  
a. M.: Hoenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-  
Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: Rud. Messe;  
Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart: Dose  
& Co.; Berlin: Inselredaktion; Berlin: G. Müller  
Nachfolger; Hannover: C. Schlesier; Halle a. S.:  
J. Borch & Co.

Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Zwingerstr. 20.  
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

## Dresdner Journal.

Für die Gesamtleitung verantwortlich:  
Otto Bock, Professor der Litteratur- und Kunsts geschichte.



der Königin Viktoria begeben hat, ebenfalls bevorstehend. Die „Vol. Kort.“ erläutert, daß der für den Herbst dieses Jahres in Ansicht genommene Aufenthaltsort des russischen Kaiserpaars in Kopenhagen von ziemlich langer Dauer sein wird.

**Copenhagen.**, 4. Juli. (R. S.) Heute findet nur eine geheime Präsentation statt. Morgen um 1 Uhr nachmittags wird die große Nationalversammlung ohne Thronrede, weil sie als Fortsetzung der früheren angesehen wird, der es nicht gelang, einen Fürsten zu wählen, offiziell eröffnet. Nach der Präsentation der Mandate der anwesenden Deputierten soll ein Präsident der Versammlung und ein Schriftführer gewählt werden. Kandidaten für die Präsidentenstelle sind Dr. Bartholomäus und Tontschaff, beide bisher Vize-präsidenten.

\* **Konstantinopel.**, 2. Juli. Die entscheidende Wendung in der ägyptischen Konventionsangelegenheit scheint nunmehr eingetreten. Englands Regierung, der Porte einen neuen Aufschub des Ratifikationsaktes zusagen will, bezugt einmal, daß man in London der Sicherheit belieben aufschließenden Verhandlung dieser Sache überdrüssig geworden ist, und zweitens, daß die englischen Staatsmänner den Beweggründen mißtrauen, von welchen das Römer der Türkei geleitet wird. Vor die Notwendigkeit eines schnellen Entschlusses gestellt, wird die Porte nun ehe baldsturzige Befehle befehlen müssen. An ihrer ursprünglich vorhandenen Neigung, sich mit England wegen Ägyptens zu vergleichen, darf man bei den zeitweiligen Konstantinopeler Machthabern wohl nicht zweifeln; diese Neigung mag auch jetzt noch vorhanden sein, ob sie sich aber bestätigen darf, ist angefangen des bisherigen Entwicklungsganges der Konventionsverhandlungen immer ungewiß geworden. Russische und französische Verbündete, deren Beziehungen zu den leitenden Persönlichkeiten der auswärtigen Politik beider Staaten kein Geheimnis sind, haben der Porte wegen des mit England geplanten Abkommens derart mit Druckungen zugesetzt, daß es einer ganz logistischen Erklärung britischerseits bedarf hätte, um den gegnerischen Beeinflussungsversuchen am Goldenen Horn die Woge zu halten. Von einer derartigen Rundgebung der britischen Politik hat aber nicht das Mindeste verlautet, wohl aber haben die Londoner Männer jedem, der es hören wollte, zu verstehen gegeben, daß es der englischen Regierung durchaus fern liege, in Sachen der ägyptischen Konvention auf ihrem Schein zu bestehen, nachdem Großbritannien ja thüriglich am Rote alle Machtschwäche, und vielleicht noch mehrere, ausübt, welche ihm durch die Kontinentform erst zugetan werden sollten. Unter diesen Umständen ist die Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit nicht abzuweichen, daß die Türkei, um unmittelbaren Weltmarkt zu entgehen, das Abkommen mit England einfach auf sich berufen läßt, und Thotnag ist jedenfalls, daß russische sowohl als französische Verbündete schon mit diesem Ausgang der Angelegenheit rechnen.

### Aus dem anarchistischen Lager.

Sobald haben sich die Vorgänge in dem anarchistischen Lager in London abgespielt, die vornehmlich von neuntagiger Bedeutung sein werden. Den beiden ausländischen Führern wurde von ihren Freunden der Preis gemacht, der eine im Bereich ausgeschlossen und der Staat des anderen steht nahe darunter. Die „Freiheit“ vom 18. Juni bringt ein Schreiben des Sekretärs der 1. Sektion des Londoner Arbeitsbildungsvereins zu London, welches die Aufführung Victor Doves mit den Worten angibt. „Die Bewegung, daß Victor Dove sich seit dem in diesem Beitrage zu bestehen, nachdem Großbritannien ja thüriglich am Rote alle Machtschwäche, und vielleicht noch mehrere, ausübt, welche ihm durch die Kontinentform erst zugetan werden sollten. Unter diesen Umständen ist die Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit nicht abzuweichen, daß die Türkei, um unmittelbaren Weltmarkt zu entgehen, das Abkommen mit England einfach auf sich berufen läßt, und Thotnag ist jedenfalls, daß russische sowohl als französische Verbündete schon mit diesem Ausgang der Angelegenheit rechnen.

Aus dem Polizeiberichte. Beim Umbau eines Niederlagsraumes am Jungfernspiegel ist gestern mittag ein da-

nachst beschäftigter Arbeiter mit der Peitsche hingerichtet und dadurch einen Schädelknockenbruch erlitten. Der Verunglückte wurde dem Stadtkrankenhaus zugeliefert. — Eine Gemeindebeamte ist am Sonnabend vormittag aus ihrem Dienst, welches sie in einem Garten am Kölner Wallstraße ausgeübt hatte, niedergeschlagen und verletzt worden.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Florenz, Rom, Neapel, Mailand, Luzern, Interlaken, Chamounix, Genua, Paris, London, Edinburgh, Liverpool und von hier aus am 6. September die Rückreise auf dem Steamer „Gulf of Chester“ nach Rom-Dorf.

E. Die letzten beiden Tage waren die bisher wärmsten in diesem Sommerhalbjahr, denn nachdem schon gestern nachmittag 2 Uhr sehr in der inneren Alstadt die Temperatur im Schatten auf durchschnittlich 25 Grad C. gefiegen war, wurden bereits heute vorn. 8 Uhr 23 Grad und um 10 Uhr sogar bis zu 30 Grad C. beobachtet. Von da ab allerdings entzog sich die überaus drückende Hitze bei ziemlich bewölktem Himmel und westlicher Luftströmung um mehrere Grade und es ist wohl anzunehmen, daß auswärts, wo es auch in weiter Entfernung vom Dresdner Thälselfeld sich Gewitter entladen haben. — Bereits bei, daß sowohl gestern als heute in den besseren Schulen benannte „Hölzerne“ feststanden, d. h. der Radfahrtunterricht bei allen den Kosten in Vergessenheit kam, welche bereits in den Vormittagsstunden Unterricht gehabt hatten.

\* Am linken Elbufer bei Blasewitz sind gestern zwei weibliche Vermisste angekommen und aus Land gezogen worden.

\* Am 6. Juli wird in Baruth (Sachsen) in Vereinigung mit der Postagentur derselbe, eine mit Geschäftsräumen versehene Telegraphenbetriebsstelle mit beschränktem Tagesservice eröffnet.

Sehr beschäftigter Arbeiter mit der Peitsche hingerichtet und dadurch einen Schädelknockenbruch erlitten. Der Verunglückte wurde dem Stadtkrankenhaus zugeliefert. — Eine Gemeindebeamte ist am Sonnabend vormittag aus ihrem Dienst, welches sie in einem Garten am Kölner Wallstraße ausgeübt hatte, niedergeschlagen und verletzt worden.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Florenz, Rom, Neapel, Mailand, Luzern, Interlaken, Chamounix, Genua, Paris, London, Edinburgh, Liverpool und von hier aus am 6. September die Rückreise auf dem Steamer „Gulf of Chester“ nach Rom-Dorf.

E. Die letzten beiden Tage waren die bisher wärmsten in diesem Sommerhalbjahr, denn nachdem schon gestern nachmittag 2 Uhr sehr in der inneren Alstadt die Temperatur im Schatten auf durchschnittlich 25 Grad C. gefiegen war, wurden bereits heute vorn. 8 Uhr 23 Grad und um 10 Uhr sogar bis zu 30 Grad C. beobachtet. Von da ab allerdings entzog sich die überaus drückende Hitze bei ziemlich bewölktem Himmel und westlicher Luftströmung um mehrere Grade und es ist wohl anzunehmen, daß auswärts, wo es auch in weiter Entfernung vom Dresdner Thälselfeld sich Gewitter entladen haben. — Bereits bei, daß sowohl gestern als heute in den besseren Schulen benannte „Hölzerne“ feststanden, d. h. der Radfahrtunterricht bei allen den Kosten in Vergessenheit kam, welche bereits in den Vormittagsstunden Unterricht gehabt hatten.

\* Am linken Elbufer bei Blasewitz sind gestern zwei weibliche Vermisste angekommen und aus Land gezogen worden.

\* Am 6. Juli wird in Baruth (Sachsen) in Vereinigung mit der Postagentur derselbe, eine mit Geschäftsräumen versehene Telegraphenbetriebsstelle mit beschränktem Tagesservice eröffnet.

Sehr beschäftigter Arbeiter mit der Peitsche hingerichtet und dadurch einen Schädelknockenbruch erlitten. Der Verunglückte wurde dem Stadtkrankenhaus zugeliefert. — Eine Gemeindebeamte ist am Sonnabend vormittag aus ihrem Dienst, welches sie in einem Garten am Kölner Wallstraße ausgeübt hatte, niedergeschlagen und verletzt worden.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Florenz, Rom, Neapel, Mailand, Luzern, Interlaken, Chamounix, Genua, Paris, London, Edinburgh, Liverpool und von hier aus am 6. September die Rückreise auf dem Steamer „Gulf of Chester“ nach Rom-Dorf.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Florenz, Rom, Neapel, Mailand, Luzern, Interlaken, Chamounix, Genua, Paris, London, Edinburgh, Liverpool und von hier aus am 6. September die Rückreise auf dem Steamer „Gulf of Chester“ nach Rom-Dorf.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Florenz, Rom, Neapel, Mailand, Luzern, Interlaken, Chamounix, Genua, Paris, London, Edinburgh, Liverpool und von hier aus am 6. September die Rückreise auf dem Steamer „Gulf of Chester“ nach Rom-Dorf.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Florenz, Rom, Neapel, Mailand, Luzern, Interlaken, Chamounix, Genua, Paris, London, Edinburgh, Liverpool und von hier aus am 6. September die Rückreise auf dem Steamer „Gulf of Chester“ nach Rom-Dorf.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Florenz, Rom, Neapel, Mailand, Luzern, Interlaken, Chamounix, Genua, Paris, London, Edinburgh, Liverpool und von hier aus am 6. September die Rückreise auf dem Steamer „Gulf of Chester“ nach Rom-Dorf.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Florenz, Rom, Neapel, Mailand, Luzern, Interlaken, Chamounix, Genua, Paris, London, Edinburgh, Liverpool und von hier aus am 6. September die Rückreise auf dem Steamer „Gulf of Chester“ nach Rom-Dorf.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Florenz, Rom, Neapel, Mailand, Luzern, Interlaken, Chamounix, Genua, Paris, London, Edinburgh, Liverpool und von hier aus am 6. September die Rückreise auf dem Steamer „Gulf of Chester“ nach Rom-Dorf.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Florenz, Rom, Neapel, Mailand, Luzern, Interlaken, Chamounix, Genua, Paris, London, Edinburgh, Liverpool und von hier aus am 6. September die Rückreise auf dem Steamer „Gulf of Chester“ nach Rom-Dorf.

\* Gestern um 11 Uhr vormittags traf auf dem hohenbahnhof die erste große amerikanische Reisegesellschaft von Berlin hier ein. Seit einer Reihe von Jahren hat die Verarbeitung derartiger Frachten, welche auf die Dauer eines Vierteljahrhunderts befruchtet sind, Dr. A. de Putter unternommen und auch dieses mal traten unter diesen beschäftigten Führern am 11. Juni d. J. 42 Amerikaner auf dem Saarland-Weltmarkt von Rom-Dorf auf ihre Reise nach dem Festland an. Nach dem am 21. Juni in Antwerpen erfolgten alstürmischen Landung wurden die Hauptlinie Brüssel, der Haag, Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Berlin besucht und hierzu reiste sich die Flotte nach Dresden. Der Dienstzeit hier ist bis nächsten Freitag freigesetzt. Die Person Schönberg, welche den heimischen Gewerbeverein und insbesondere dieser überreichen Touristen besondere Beachtung zu tragen geübt hat, sowie das „Grand Union Hotel“ teilen sich dieses mal in die Aufnahme der Freunde, in deren Begleitung sich auch ein Kranz und ein Sekretär für alle geschäftlichen Angelegenheiten befindet. Für 800 Dukat übernimmt Dr. A. de Putter die See- und Eisenbahnen, sowie die Verlegung in den Hotel, welche leichter verpflichtet sind, allen und jedem Komfort und die beste Versorgung zu bieten. Während der Fahrt nehmen nur 4 Personen in je einem Coupe Platz. Nachfahrt führt nach Hamburg über Prag, Wien, Budapest, Floren

8. Die Umwandlung der Leipziger Bierbrauerei von Riebeck und Co. in Renditz in eine Aktiengesellschaft ist nunmehr vollzogen worden. Das Aktienkapital beträgt, wie schon mitgeteilt, 4 Millionen M. Im Betrieb und der Verzehr des Unternehmens tritt eine Änderung nicht ein. Bei der Konstituierung der neuen Gesellschaft handen zuerst Gebäude mit 1.240.000 M., Maschinenanlagen und Inventarien 269.000 M., Rohstoffe 105.000 M., Wände und Dächer 50.000 M., Möbelgegenstände 209.000 M., Eisenbahngüter 26.000 M., Transportfahrzeuge 16.000 M. Lagerhäuser und Bottiche 171.000 M. Die Finanzierung liegt in den Händen der Berliner Handelsgesellschaft.

## Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundstück auf dem Namen Gustav Oscar Schwentz's eingetragene Grundstück, Rittergut Roitzsch, Nummer 230 des jetzt beim Königlichen Amtsgericht Dresden, Abth. IV, gehaltenen Grundbuchs des vormaligen Königlichen Appellationsgerichts, als Lehnsdorf, dessen Besitztheiten Nr. 1 und 25 des Brandenburger, Nr. 1, 57, 68 und 69 des Blurbuchs für Roitzsch umfassen auf 71.500 M. — Nr. 230, 204, 282, 288, 293, 294, 248, 249, 400, 402, 408, 410 des Blurbuchs für Roitzsch und Nr. 159, 162 des Blurbuchs für Pölitz umfassen auf 307.250 M. — Pf. geschäft werden sind, soll an liegender Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 10. Juli 1887  
Vormittags 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 25. Juli 1887  
Vormittags 10 Uhr  
als Termine zu Verkündung des Versteigerungsplans anberaumt worden.

Eine Übersicht der auf dem Grundstück liegenden Anlagen und ihres Baugrundwerts kann in der Gerichtsschreiberstube des untergelegten Amtsgerichts eingesehen werden.

Großenhain, am 24. Mai 1887.

Königliches Amtsgericht.  
1965 Schreiber.

Das erste Geschäftsjahr der Wurzener Kaufmännischen und Dienstleistungsbüros vom 1. Mai 1886 bis 30. April 1887 umfaßt, in seiner Entwicklung im ersten Viertel des Jahres nicht betriebsfähig gewesen; seitdem aber hat sich das Geschäft in günstiger Weise angefangen und glaubt die Bevölkerung die Ansicht auszusprechen zu können, daß die gegenwärtige Lage aller Zweige des Unternehmens günstig und verträglich ist und befürchtet keine Rücksicht für weitere vorstellbare Entwicklung bietet. Es werden in sämtlichen Filialen 36.966 Tonnen Körner zur Verarbeitung gebracht, während die Sorten an Mühlens und Bäckereiprodukten sich auf 7.885.106 M. beliefern. Der Reinst-

ertrag aus diesem Umfang beschrifft sich auf 183.030 M., welche Summe nach Rückzug der Abrechnungen mit 90.991 M. die Bereitung von 4 % auf die Gewinnabschöpfung und 3 % auf die Stammfirma gestaltet.

Über den Geschäftsbetrieb der Aktiengesellschaft bestandige Hotel Sendig in Schandau verlautete und zuverlässiger Quelle, daß dieselbe trotz der anfänglichen Ungunst der Witterung sich recht lobend gestaltet. Räumlich auf Wein- und Fruchtwaren-Konto sind bereits ansehnliche Reihenannahmen zu vergleichen, während andererseits verdeckte Spezieserhöhungen durchgeführt werden konnten.

Von den zur Konvertierung aufgerufenen Handbüchern

des Russischen gegenwärtigen Bodenkreis-Bereins sind bis zum 24. Juni d. J. 66 Millionen Rubel angemeldet worden.

Das erste Geschäftsjahr der Wurzener Kaufmännischen und Dienstleistungsbüros vom 1. Mai 1886 bis 30. April 1887 umfaßt, in seiner Entwicklung

Vora. 4. Juli. Die Betriebsaufgaben stehen nun in ganz Böhmen treiflich, auch die Bürobeförderer haben sich insofern der seit Mitte Juni herrschenden günstigen Witterung sehr erfreut. Auch und noch wird aber der Eintritt eines ausgedehnten Regens immer wünschenswerter, damit nicht das Getreide zerstört werde und daß Obst vor der Zeit von den Bäumen falle.

In unserem Berlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorliegend:

## Leibniz's

Bedeutung in der Geschichte der Mathematik.

Rede  
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, gehalten in der Aula des Polytechnikums zu Dresden

von  
Dr. Axel Harnack,  
O. Professor der Mathematik, O. Mitglied  
der F. Sach. Gesellschaft der Wissenschaften.

1. März.

v. Jahr u. Jaensch,  
Dresden,  
Schloßstraße 22 parterre  
und erste Etage. 1971

40 Stück



neue Pferde,  
barunter Car-  
rossiere und  
Waggonpferde  
bester Quali-  
tät (sonstige  
Reitpferde für schweres  
Rennen eingeschlossen und  
Pferde zum Beruf in Dresden - Neu-  
stadt, Wiesenhorststraße 8). 1902

Hermann Heinze jun.

Umlaufg. a. Brabach. g. verl. pag. 3.

Ausstatt.: zwei eleg. eichene Zimmer-  
einrichtungen m. Büffet u. Vitrines  
im ganzen ob. gestell.

1974. Vobauer Str. 15 p.

137

## Apollinaris

IM EINZELNVERKAUF:-

Die ganze Flasche oder Krug, 32 Pfennige | die Gefäße mit eingriffen.  
Die halbe " " 25 "

Etwaige Verpackung wird extra berechnet.

In dieser Stadt habe ich mich als  
Spezialarzt  
für Nerven-, Hals- und Brustkrankheiten

niedergelassen und halte meine Sprechstunden

täglich von 9-12 und 2-4 Uhr.

Sonn- und Festtage nur von 9-12 Uhr.

Dr. med. E. Hofmann,  
Pragerstraße Nr. 34, I.

1964

## Landwirtschaftliche Landes-Ausstellung f. d. Königr. Sachsen in Bautzen.

vom 7. bis mit 13. bez. 21. September 1887.

Zur Ausstellung gelangen: a. Tiere (Hirsche, Wild, Schweine, Schafe, Ziegen, Geißel, Kaninchen, Hühne und Bienen), b. Produkte (der Tierzucht, des Acker-, Weizen-, Wald- und Gartenbaues, der Landwirtschafts- und Kunstgewerbe), c. Landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Hilfsmittel, d. Erzeugnisse für Land- und Forstwirtschaft, für Obst- und Gartenbau, sowie wissenschaftliche Leistungen im engsten Sinne.

Summledungen, zu denen Formulare durch den Geschäftsführer der Ausstellung beigefügt werden können, sind längstens bis zum 15. Juli d. J. zu bewirken.

Bautzen, im Juni 1887.

1968

## Der akademische Rat.

Hierdurch zeigen wir ergeben zu, daß wir unsere Agentur zu Loschwitz b. Dresden

Herrn Uhrmacher H. Harzbecker baselbst übertragen haben.

Berlin, den 1. Juli 1887.

Gegenseitige Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus“.

Für den Verwaltungsrat: Der Direktor:  
W. Jungermann. Dr. G. A. Schellenberg.

Wir beugt auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich vor Entgegnahme von Antragen sowohl auf Lebens-, als auf Unfall-Versicherung. Dieselben können in den monatlichsten Art abgeschlossen werden. Statuten, Geschäftspläne, Prospekte und Antragsformulare werden von mir unverzüglich verschickt.

Loschwitz, den 1. Juli 1887.

1973

## II. Harzbecker.

Dr. med. Bodo Vogt approbiert Arzt, Chirurg und Geburtshelfer ist von der Reise zurückgekehrt.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

128,5 m über der Elbe, 10 m über dem Erdbeben.

Tag.	Stunden.	Thermometer und C°.	Barometer und mm.	Dampf- druck und mm.	Wind- richt. und Stärke.	Wasser- stand und mm.	Allgemein.	
							Wind.	Windstärke.
Juli 4.	8. 0.	15,6	750,5	79	SE	0	13,0	
	8. 2.	29,5	752,5	84	SE	2	29,5	
	8. 10.	20,6	749,5	77	SE	1		
5. 8.	8. 0.	25,0	745,5	68	SE	1		

Wasserstände in Centimetern.

Datum.	Wochen-		Monat-		Jahr-		Glob.		
	Woch-	Woch-	Monat-	Monat-	Woch-	Woch-	Woch-	Woch-	
4. Juli	-45	-35	-1	-37	-16	-20	-36	-50	-154
5. 8.	-45	-37	+1	-37	-18	-23	-38	-50	-155

Wetterordnung der Glob. am 5. Juli: 19° R.

der Russischen gegenwärtigen Bodenkreis-Bereins sind bis zum 24. Juni d. J. 66 Millionen Rubel angemeldet worden.

Das erste Geschäftsjahr der Wurzener Kaufmännischen und Dienstleistungsbüros vom 1. Mai 1886 bis 30. April 1887 umfaßt, in seiner Entwicklung im ersten Viertel des Jahres nicht betriebsfähig gewesen; seitdem aber hat sich das Geschäft in günstiger Weise angefangen und glaubt die Bevölkerung die Ansicht auszusprechen zu können, daß die gegenwärtige Lage aller Zweige des Unternehmens günstig und verträglich ist und befürchtet keine Rücksicht für weitere vorstellbare Entwicklung bietet. Es werden in sämtlichen Filialen 36.966 Tonnen Körner zur Verarbeitung gebracht, während die Sorten an Mühlens und Bäckereiprodukten sich auf 7.885.106 M. beliefern. Der Reinst-

ertrag aus diesem Umfang beschrifft sich auf 183.030 M., welche Summe nach Rückzug der Abrechnungen mit 90.991 M. die Bereitung von 4 % auf die Gewinnabschöpfung und 3 % auf die Stammfirma gestaltet.

Über den Geschäftsbetrieb der Aktiengesellschaft bestandige Hotel Sendig in Schandau verlautete und zuverlässiger Quelle, daß dieselbe trotz der anfänglichen Ungunst der Witterung sich recht lobend gestaltet. Räumlich auf Wein- und Fruchtwaren-Konto sind bereits ansehnliche Reihenannahmen zu vergleichen, während andererseits verdeckte Spezieserhöhungen durchgeführt werden konnten.

Von den zur Konvertierung aufgerufenen Handbüchern

des Russischen gegenwärtigen Bodenkreis-Bereins sind bis zum 24. Juni d. J. 66 Millionen Rubel angemeldet worden.

Das erste Geschäftsjahr der Wurzener Kaufmännischen und Dienstleistungsbüros vom 1. Mai 1886 bis 30. April 1887 umfaßt, in seiner Entwicklung

Vora. 4. Juli. Die Betriebsaufgaben stehen nun in ganz Böhmen treiflich, auch die Bürobeförderer haben sich insofern der seit Mitte Juni herrschenden günstigen Witterung sehr erfreut. Auch und noch wird aber der Eintritt eines ausgedehnten Regens immer wünschenswerter, damit nicht das Getreide zerstört werde und daß Obst vor der Zeit von den Bäumen falle.

In unserem Berlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorliegend:

## Leibniz's

Bedeutung in der Geschichte der Mathematik.

Rede  
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, gehalten in der Aula des Polytechnikums zu Dresden

von  
Dr. Axel Harnack,  
O. Professor der Mathematik, O. Mitglied  
der F. Sach. Gesellschaft der Wissenschaften.

1. März.

v. Jahr u. Jaensch,  
Dresden,  
Schloßstraße 22 parterre  
und erste Etage. 1971

40 Stück



neue Pferde,  
barunter Car-  
rossiere und  
Waggonpferde  
bester Quali-  
tät (sonstige  
Reitpferde für schweres  
Rennen eingeschlossen und  
Pferde zum Beruf in Dresden - Neu-  
stadt, Wiesenhorststraße 8). 1902

Hermann Heinze jun.

Umlaufg. a. Brabach. g. verl. pag. 3.

Ausstatt.: zwei eleg. eichene Zimmer-  
einrichtungen m. Büffet u. Vitrines  
im ganzen ob. gestell.

1974. Vobauer Str. 15 p.

137

# Erste Beilage zu N° 152 des Dresdner Journals. Dienstag, den 5. Juli 1887, abends.

## Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

### Departement der Finanzen.

Friedrich Gustav Bruno Winkler, jetziger Finanzbeamter, fungiert als Finanzpräsident.

Der Polizeipräsident und kriminelle Beamter der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und der zeitige Kriegsminister Paul Otto Schott zum Oberhauptmann der Marken Schleswig-Holstein ernannt. Ferner wurden die hütteningenieure Friederich Augusto Goss, Julius Walther Seuer und Theodor Ludwig Julius Chouani, als Kästenknechte bei den Freiberger städtischen Hüttenwerken angestellt.

## XV. deutscher Arztetag.

(Schluß)

L. Dresden, 4. Juli. Nach einer halbstündigen Pause trat die Versammlung in die Beratung des folgenden Gegenstandes ein: Befreiung von Kurpfufern zur Behandlung von Krankenkassenmitgliedern (Chemnitzer Angelegenheit). Der Fall, welcher die Beratung veranlaßt hat, ist der, daß der Vorstand einer Chemnitzer Krankenkasse die Kosten für die auf Verlangen des Betreffenden erfolgte Behandlung eines Mitgliedes durch einen Kurpfuhner aus der Krankenkasse erfordert hat. Der Antrag des Geschäftsausschusses:

Der Arzttag bewilligt den Geschäftsausschau, die Angelegenhheit unter Zugabe eines rechtständigen Beistandes dem Reichstag in einer Debatte zu unterbreiten" wurde nach längerer Debatte angenommen.

Dr. Dencke-Gleisberg erstattete hierauf einen längeren Vortrag über Kunstfehler der Ärzte. Derjelbe gipfelte in acht Thesen, welche sämlich bezweckten, dem Arzte, welcher in seinem Berufe Fehler begeht und sich wegen derselben vor Gericht zu verantworten hat, möglichstens Schutz zu gewähren. Der vorgeschlagenen Zeit halber beschloß man, nochmals noch zwei Reden, welche sich wesentlich in demselben Sinne ausgezeichnet hatten, die weitere Behandlung des Gegenstandes auf den nächsten Arztetag zu verschieben.

Im Namen der vom Arzttag niedergelegten Kommission zum Krankenkassengesetz erstattete Dr. Busch-Crefeld eingehenden Bericht über die von der Kommission während des verflossenen Jahres aufgestellten Erörterungen.

Das Ergebnis der Kommissionsarbeiten ist eine umfängliche Tabelle, in welcher die Verhältnisse der Krankenkassen in den einzelnen deutschen Ländern, Provinzen, insbesondere des Anteils der Arzte an den von den Ärzten geleisteten Ausgaben, klar ersichtlich sind. Der Berichtskaratter zieht aus dem umfassenden Tabellenmaterial den Schluß, daß nirgends durch die Verhältnisse der Ärzte die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen in Frage gestellt wird, aber an manchen Orten Arzte von Kollegen unterboten werden sollen. Die weitere Ausdehnung der Krankenversicherung würde für die Ärzte nicht vortheilhaft, sondern nachteilig sein. Jedermann steht fest, daß die in Eisenach geschaffene Säule in diesem Weise geputzt werden kann und daß die Krankenkassengesetzgebung den ärztlichen Stande nicht den mindesten Vor teil gebraucht, ein weiterer politischer Geschäftsbereich zu schaffen. Gleichwohl hätten die Ärzte von einem höheren politischen Standpunkt die Geschäftsgedung auf das Freudigste zu begrüßen.

Eine Abstimmung erfolgte nicht, da Anträge nicht gestellt waren. Nach einem kurzen Berichte des Dr. Wallrich-Altona über ärztliche Unterstützungslässen, wobei derselbe in der Hauptstube auf einen im Vereinsblatte enthaltenen Artikel verwies, begründete Dr. Vöhrmann-Hannover folgenden Antrag des ärztlichen Vereins Hannover:

Der Arzttag wolle für zweckmäßig erklären:

- 1) Das in jüngster Zeit gehaltene Gemühe sei gelobt werden, welche gezeigt hat, daß vom Arzte vorgebrachte Rechtfertigungen an der bislang gebräuchlichen durchaus ungernem Behandlung nach Höhleben, Heftschlaf, Thierlößnitz und Trappenseeher nach Lubbenstein oder deren Nachfolgen abzunehmen. Die Richtigkeit dieser Gedanken wird bei den periodisch wiederholten Revisionen der Arztschriften durch die bet. Rätschäftscomitie zu kontrollieren sein;
- 2) daß der Betrieb natürlicher und künstlicher Mineralwässer nur in Flaschen von bestimmter Kapazität gehoben. Das Gemühe der Flaschen würde dem Staat in deutscher Weise entsprechen und der amtlichen Kontrolle zu unterstellen sein.

Nach langer Debatte, in welcher von einer Seite darauf aufmerksam gemacht wurde, daß Gemühe der gewünschten Art in manchen Gezeiten bereits im Gebrauch sei und für einen billigen Preis verkaufst wurden, wurde der Antrag angenommen, ebenso ohne Debatte der folgende, durch Dr. Bremer begründete Antrag des Berliner Zentralausschusses:

Der Arzttag möge zunächst gesetzlich und drücklich im Anschluß an die Versammlung der Naturforscher und Ärzte still-

Der Antrag des Vereins Minden-Lippe:

Der Arzttag möge geeignete Schritte thun, um dem Unwesen, welches sich immer mehr breit macht und das Ansehen des deutschen Staates empfindlich schädigt, in öffentlichen Bekanntmachungen die Praxis einem Kollegen zum Kauf anzubieten, zu streuen.

wurde von der Tagessordnung abgelehnt, weil ein Vertreter des antragstellenden Vereins nicht erschienen war.

Nachdem noch bekannt gegeben worden war, daß aus der durch Zeitet vorgenommenen Wahl des Geschäftsausschusses für das nächste Jahr die Herren Dr. A. W. Bardeleben, Brauer, Cuyrum, Graf, Henze, Pfeifer, Siegl und Wallrich hervorgegangen seien, wurde die Versammlung noch 8½ stündiger Dauer geschlossen.

## Landesvertragsprozeß gegen Klein und Genossen.

Leipzig, 4. Juli. Vor dem vereinigten II. und III. Strafgerichts, unter Vorst. des Gen. Senatspräsidenten Drenkmann, begann heute im vierten Landgerichtsgebäude die Verhandlung in dem Landesvertragsprozeß gegen den 1845 geborenen Handlungstreuen Tobias Klein aus Straßburg, den 1846 in Dagenau geborenen Fabrikanten Martin Gredert aus Schiltigheim und den 1844 geborenen Wirt Johann Friedrich Erhart aus Straßburg.

Der hohe Gerichtshof ist gebildet aus den Senatspräsidenten Drenkmann (Vorsteher) und v. Wölff. Reichsgerichtsräten Thiemann, Schmid, Kirchhoff, Krüger, Streicher, Petzsch, Dr. Spies, Kienz, Dr. Freiesleben,

Dr. Mittelstädt, Schaper, Rehbein und Neisse. Die Reichsanwaltschaft ist durch den Oberreichsanwalt Tessendorf und Reichsanwalt Treptow, die Verteidigung durch Justizrat Romberg und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und der zeitige Kriegsminister Paul Otto Schott zum Oberhauptmann der Marken Schleswig-Holstein ernannt. Ferner wurden die hütteningenieure Friederich Augusto Goss, Julius Walther Seuer und Theodor Ludwig Julius Chouani, als Kästenknechte bei den Freiberger städtischen Hüttenwerken angestellt.

## XV. deutscher Arztetag.

(Schluß)

L. Dresden, 4. Juli. Nach einer halbstündigen Pause trat die Versammlung in die Beratung des folgenden Gegenstandes ein: Befreiung von Kurpfufern zur Behandlung von Krankenkassenmitgliedern (Chemnitzer Angelegenheit). Der Fall, welcher die Beratung veranlaßt hat, ist der, daß der Vorstand einer Chemnitzer Krankenkasse die Kosten für die auf Verlangen des Betreffenden erfolgte Behandlung eines Mitgliedes durch einen Kurpfuhner aus der Krankenkasse erfordert hat. Der Antrag des Geschäftsausschusses:

Der Arzttag bewilligt den Geschäftsausschau, die Angelegenhheit unter Zugabe eines rechtständigen Beistandes dem Reichstag in einer Debatte zu unterbreiten" wurde nach längerer Debatte angenommen.

Dr. Dencke-Gleisberg erstattete hierauf einen längeren Vortrag über Kunstfehler der Ärzte. Derjelbe gipfelte in acht Thesen, welche sämlich bezweckten, dem Arzte, welcher in seinem Berufe Fehler begeht und sich wegen derselben vor Gericht zu verantworten hat, möglichstens Schutz zu gewähren. Der vorgeschlagenen Zeit halber beschloß man, nochmals noch zwei Reden, welche sich wesentlich in demselben Sinne ausgezeichnet hatten, die weitere Behandlung des Gegenstandes auf den nächsten Arztetag zu verschieben.

Im Namen der vom Arzttag niedergelegten Kommission zum Krankenkassengesetz erstattete Dr. Busch-Crefeld eingehenden Bericht über die von der Kommission während des verflossenen Jahres aufgestellten Erörterungen.

Das Ergebnis der Kommissionsarbeiten ist eine umfängliche Tabelle, in welcher die Verhältnisse der Krankenkassen in den einzelnen deutschen Ländern, Provinzen, insbesondere des Anteils der Arzte an den von den Ärzten geleisteten Ausgaben, klar ersichtlich sind. Der Berichtskaratter zieht aus dem umfassenden Tabellenmaterial den Schluß, daß nirgends durch die Verhältnisse der Ärzte die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen in Frage gestellt wird, aber an manchen Orten Arzte von Kollegen unterboten werden sollen. Die weitere Ausdehnung der Krankenversicherung würde für die Ärzte nicht vortheilhaft, sondern nachteilig sein. Jedermann steht fest, daß die in Eisenach geschaffene Säule in diesem Weise geputzt werden kann und daß die Krankenkassengesetzgebung den ärztlichen Stande nicht den mindesten Vor teil gebraucht, ein weiterer politischer Geschäftsbereich zu schaffen. Gleichwohl hätten die Ärzte von einem höheren politischen Standpunkt die Geschäftsgedung auf das Freudigste zu begrüßen.

Eine Abstimmung erfolgte nicht, da Anträge nicht gestellt waren. Nach einem kurzen Berichte des Dr. Wallrich-Altona über ärztliche Unterstützungslässen, wobei derselbe in der Hauptstube auf einen im Vereinsblatte enthaltenen Artikel verwies, begründete Dr. Vöhrmann-Hannover folgenden Antrag des ärztlichen Vereins Hannover:

Der Arzttag wolle für zweckmäßig erklären:

- 1) Das in jüngster Zeit gehaltene Gemühe sei gelobt werden, welche gezeigt hat, daß vom Arzte vorgebrachte Rechtfertigungen an der bislang gebräuchlichen durchaus ungernem Behandlung nach Höhleben, Heftschlaf, Thierlößnitz und Trappenseeher nach Lubbenstein oder deren Nachfolgen abzunehmen. Die Richtigkeit dieser Gedanken wird bei den periodisch wiederholten Revisionen der Arztschriften durch die bet. Rätschäftscomitie zu kontrollieren sein;
- 2) daß der Betrieb natürlicher und künstlicher Mineralwässer nur in Flaschen von bestimmter Kapazität gehoben. Das Gemühe der Flaschen würde dem Staat in deutscher Weise entsprechen und der amtlichen Kontrolle zu unterstellen sein.

Nach langer Debatte, in welcher von einer Seite darauf aufmerksam gemacht wurde, daß Gemühe der gewünschten Art in manchen Gezeiten bereits im Gebrauch sei und für einen billigen Preis verkaufst wurden, wurde der Antrag angenommen, ebenso ohne Debatte der folgende, durch Dr. Bremer begründete Antrag des Berliner Zentralausschusses:

Der Arzttag möge zunächst gesetzlich und drücklich im Anschluß an die Versammlung der Naturforscher und Ärzte still-

Der Antrag des Vereins Minden-Lippe:

Der Arzttag möge geeignete Schritte thun, um dem Unwesen, welches sich immer mehr breit macht und das Ansehen des deutschen Staates empfindlich schädigt, in öffentlichen Bekanntmachungen die Praxis einem Kollegen zum Kauf anzubieten, zu streuen.

wurde von der Tagessordnung abgelehnt, weil ein Vertreter des antragstellenden Vereins nicht erschienen war.

Nachdem noch bekannt gegeben worden war, daß aus der durch Zeitet vorgenommenen Wahl des Geschäftsausschusses für das nächste Jahr die Herren Dr. A. W. Bardeleben, Brauer, Cuyrum, Graf, Henze, Pfeifer, Siegl und Wallrich hervorgegangen seien, wurde die Versammlung noch 8½ stündiger Dauer geschlossen.

Dr. Mittelstädt, Schaper, Rehbein und Neisse. Die Reichsanwaltschaft ist durch den Oberreichsanwalt Tessendorf und Reichsanwalt Treptow, die Verteidigung durch Justizrat Romberg und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischaufkönig Lautenburger, Pfleischaufkönig Lautenburger, Polizeikommissar Spatz, Landgerichtsrat Leoni, Drechsler Rein, Schuhmann Richard, Lehrer Schorn und Restaurator Petermann, sämlich aus Straßburg, Geistliche Pfarrer Greifzu, Wagner Horn und Wirt Haas aus Schiltigheim, Polizeikommissar Norenkemper aus Deutsch-Artcourt und Spezereihändler Götz aus Mainz. Als Sachverständige waren anwesend Major v. Hemmingen aus Berlin, Hauptmann Schott aus Straßburg, Schriftvergleicher Henze und Oberlehrer Denevraud von hier.

Der Großvater und interimsliche Vermüller der Oberhauptmannschaft, Albert Berthold Wobstahrt zu Dresden wurde bestimmt zum Oberhauptmannschaftsrat und die Richterwälle Dr. Schlarack und Fr. Schott v. Schottenstein vertreten. Als Zeugen waren folgende Personen geladen: Pfleischauf



**Dresdner Börse, 5. Juli 1887**

Giantpapiere und Gesell.			
Deutsche Reichsbanknote	%		
A 5000, 2000, 1000 Kr.	4	106,50 B.	
bo. A 500 u. 200 Kr.	4	106,50 B.	
bo.	3½	99,20 B.	
Sachsen-Anhaltspapiere.			
8% Rente à 5000 Kr.	3	90,70 B.G.	
bo. à 3000 Kr.	3	90,70 B.G.	
bo. à 1000 Kr.	3	90,70 B.G.	
bo. à 500 Kr.	3	91,80 B.	
A. 1855 à 100 Thlr.	3	96,75 G.	
U. 1847 à 300 Thlr.	4	101,50 B.	
B. 1852-68 à 500 Thlr.	4	104,20 B.B.	
B. 1852-68 à 100 Thlr.	4	104,20 B.	
B. 1859 à 500 Thlr.	4	104,20 B.	
B. 1860 à 100 Thlr.	4	104,20 B.	
B. 1870 à 100 Thlr.	4	104,20 B.	
B. 1867 à 500 Thlr. abgepr.	4	104,20 B.	
B. 1867 à 100 Thlr. abgepr.	4	104,20 B.	
Leipzig-Dresden. Prior.	4	103,20 B.	
G.-d.-t. Eisenb. à 100 Thlr.	4	111,75 B.	
Elster-Gitterau à 100 Thlr.	3½	99,80 B.	
bo.	à 25 Thlr.	103,00 B.	
Zwickau à 1000, 500 Kr.	3½	99,50 G.	
Zwickau à 100 Thlr.	3½	99,50 G.	
Banknoten-Reichenstein	4	104,00 B.	
Dresdner Städteanleihe	4	102,75 G.	
bo. Städtische, v. 1863	4	101,40 B.	
bo. bo. 1871	4	104,25 B.	
bo. bo. 1875	4	103,80 B.	
bo. bo. 1886/87	4	99,50 B.	
Reichenbaubankobligat.	3½	99,50 G.	
Baumgärtner Stadtanleihe	4	—	
Chemnitzer Stadtanleihe	4	105,75 G.	
bo.	4½	103,90 B.	
Freibergsche Stadtanleihe	4	—	
Sächs. erbländ. Pfandbr.	3½	99,50 B.	
bo.	4	104,50 B.	
Wkgl. b. St. E. Leipzig. Pfldtr.	4	—	
bo.	4½	—	
Rossmühle b. Reg. Sachl.	4	108,10 B.	
Verwaltung-Hann. 4% Pfldtr.	4	—	
Wanzlauer Pfandbriefe	3½	100,40 B.G.	
Zwickau. Pfand- u. Kreditbr.	3½	99 B.	
bo. bo. bo.	4	103,55 B.	
bo. Kreditbriefe	4½	—	
bo. Pfandbr. Hdbb.	4	102 B.	
Leipzig. Hypothek.-Pfandbr.	4	—	
Leipzig. Hypothek.-Pfandbr.	4½	—	
Sächs. Hobenfreibit. Pfldtr.	4	—	
Wetz. Hyp.-u. E.-G. Pfldtr.	3½	—	
Egl. preuß. Insel. Rentz	3½	100 B.	
bo.	4	106,45 B.	
Weserische Kredite	4	—	
Hamburger Städteanleihe	3½	—	
Pr. Pfldtr. b. G.-t. Bank W.	3½	—	
bo. Wkt. II	3½	—	
Österreich. Papierrente	5	—	
bo.	4½	65,25 B.	
bo. Silberrente	4½	67 B.	
bo. Goldrente	4½	91 G.	
bo. Rohe v. 1860	5	—	
Ungarische Goldrente	4	81,25 G.	
bo. Papierrente	5	71 B.	
Rundn. Städteanleihe	4	106,50 B.	
bo. amortierbare	5	—	
Leipziger Städteanleihe		5	—
Hessen. Anleihe 1877	3	—	
bo. Oriental. I. Gm.	5	—	
bo. Oriental. II. Gm.	5	—	
bo. bo. III. Gm.	5	—	
Waff. Goldanleihe 1880	4	81,20 B.	
bo. Goldanleihe 1883	6	—	
bo. bo. 1884	5	96 G.	
bo. Hobenfreibit. Pfandbr.	5	—	
Serbische amortierbare Rente	5	—	
bo. Städteb.-hyp.-Görl.	5	—	
Span. Ausl.-Städteb. Gr. II.	4	—	
Städteanleihen.			
Berlin-Dresden.	0 0	4	
bo. St.-Br.	0 0	8	
Sal. Razi. Pfld.	6½	5 4	
Marienberg. Rente	¾	4	
Ost.-thr. Städ. St.	8	5 4	
Oder. Postleitzenb.	4½	4 5	
Oder. Kreis. St. p. St.	4½	4 5	
Oder. Kreis. St. p. St.	4½	4 5	
Olivenz. Südbahn	2½	5 4	
Sabotz. Compt.	1½	1 4	
per ultimo			
Bank- und Anstaltspapiere.			
W. b. Pfldtr. Leipzig.	9 8½	4	172,50 G.
Berl. Handelsgegesellsc.	8 2	4	—
Chemn. Banknoten	5½	6 4	104,75 B.
Darmstädter Bank	6½	7 4	—
Dessauer Kreidt.	7	8 4	150 G.
Düsseldorf.	11	10 4	—
Dresdner Bank	7	7 4	130,20 G.
Erster. Bank	0	2 4	—
bo. 1861-8. 5½	5½	4	—
Leipziger Bank	6½	5½	—
Oberlausitzer Bank	5½	5½	—
Ost.-Preb. 160 J. p. St.	8½	4	—
per ultimo.			
Reichsb. Kasse	6,25	5,25	4½
Sächs. Bank	5½	4½	—
bo. 1861-8. 5½	5½	4	—
Sparda-Bank	6	5½	—
bo. 1871	6	5½	—
bo. 1873	5½	5½	—
bo. 1875	5½	5½	—
bo. 1877	5½	5½	—
bo. 1879	5½	5½	—
bo. 1881	5½	5½	—
bo. 1883	5½	5½	—
bo. 1885	5½	5½	—
bo. 1887	5½	5½	—
bo. 1889	5½	5½	—
bo. 1891	5½	5½	—
bo. 1893	5½	5½	—
bo. 1895	5½	5½	—
bo. 1897	5½	5½	—
bo. 1899	5½	5½	—
bo. 1901	5½	5½	—
bo. 1903	5½	5½	—
bo. 1905	5½	5½	—
bo. 1907	5½	5½	—
bo. 1909	5½	5½	—
bo. 1911	5½	5½	—
bo. 1913	5½	5½	—
bo. 1915	5½	5½	—
bo. 1917	5½	5½	—
bo. 1919	5½	5½	—
bo. 1921	5½	5½	—
bo. 1923	5½	5½	—
bo. 1925	5½	5½	—
bo. 1927	5½	5½	—
bo. 1929	5½	5½	—
bo. 1931	5½	5½	—
bo. 1933	5½	5½	—
bo. 1935	5½	5½	—
bo. 1937	5½	5½	—
bo. 1939	5½	5½	—
bo. 1941	5½	5½	—
bo. 1943	5½	5½	—
bo. 1945	5½	5½	—
bo. 1947	5½	5½	—
bo. 1949	5½	5½	—
bo. 1951	5½	5½	—
bo. 1953	5½	5½	—
bo. 1955	5½	5½	—
bo. 1957	5½	5½	—
bo. 1959	5½	5½	—
bo. 1961	5½	5½	—
bo. 1963	5½	5½	—
bo. 1965	5½	5½	—
bo. 1967	5½	5½	—
bo. 1969	5½	5½	—
bo. 1971	5½	5½	—
bo. 1973	5½	5½	—
bo. 1975	5½	5½	—
bo. 1977	5½	5½	—
bo. 1979	5½	5½	—
bo. 1981	5½	5½	—
bo. 1983	5½	5½	—
bo. 1985	5½	5½	—
bo. 1987	5½	5½	—
bo. 1989	5½	5½	—
bo. 1991	5½	5½	—
bo. 1993	5½	5½	—
bo. 1995	5½	5½	—
bo. 1997	5½	5½	—
bo. 1999	5½	5½	—
bo. 2001	5½	5½	—
bo. 2003	5½	5½	—
bo. 2005	5½	5½	—
bo. 2007	5½	5½	—
bo. 2009	5½	5½	—
bo. 2011	5½	5½	—
bo. 2013	5½	5½	—
bo. 2015	5½	5½	—
bo. 2017	5½	5½	—
bo. 2019	5½	5½	—
bo. 2021	5½	5½	—
bo. 2023	5½	5½	—
bo. 2025	5½	5½	—
bo. 2027	5½	5½	—
bo. 2029	5½	5½	—
bo. 2031	5½	5½	—
bo. 2033	5½	5½	—
bo. 2035	5½	5½	—
bo. 2037	5½	5½	—
bo. 2039	5½	5½	—
bo. 2041	5½	5½	—
bo. 2043	5½	5½	—
bo. 2045	5½	5½	—
bo. 2047	5½	5½	—
bo. 2049	5½	5½	—
bo. 2051	5½	5½	—
bo. 2053	5½	5½	—
bo. 2055	5½	5½	—
bo. 2057	5½	5½	—
bo. 2059	5½	5½	—
bo. 2061	5½	5½	—
bo. 2063	5½	5½	—
bo. 2065	5½	5½	—
bo. 2067	5½	5½	—
bo. 2069	5½	5½	—
bo. 2071	5½	5½	—
bo. 2073	5½	5½	—
bo. 2075	5½	5½	—
bo. 2077	5½	5½	—
bo. 2079	5½	5½	—
bo. 2081	5½	5½	—
bo. 2083	5½	5½	—
bo. 2085	5½	5½	—
bo. 2087	5½	5½	—
bo. 2089	5½	5½	—
bo. 2091	5½	5½	—
bo. 2093	5½	5½	—
bo. 2095	5½	5½	—
bo. 2097	5½	5½	—
bo. 2099	5½	5½	—
bo. 2101	5½	5½	—
bo. 2103	5½	5½	—
bo. 2105	5½	5½	—
bo. 2107	5½	5½	—
bo. 2109	5½	5½	—
bo. 2111	5½	5½	—
bo. 2113	5½	5½	—
bo. 2115	5½	5½	—
bo. 2117	5½	5½	—
bo. 2119	5½	5½	—
bo. 2121	5½	5½	—
bo. 2123	5½	5½	—
bo. 2125	5½	5½	—
bo. 2127	5½	5½	—
bo. 2129	5½	5½	—
bo. 2131	5½	5½	—
bo. 2133	5½	5½	—
bo. 2135	5½	5½	—
bo. 2137	5½	5½	—
bo. 2139	5½	5½	—
bo. 2141	5½	5½	—
bo. 2143	5½	5½	—
bo. 2145	5½	5½	—
bo. 2147	5½	5½	—
bo. 2149	5½	5½	—
bo. 2151	5½	5½	—
bo. 2153	5½	5½	—
bo. 2155	5½	5½	—
bo. 2157	5½	5½	—
bo. 2159	5½	5½	—
bo. 2161	5½	5½	—
bo. 2163	5½	5½	—
bo. 2165	5½	5½	—
bo. 2167	5½	5½	—
bo. 2169	5½	5½	—
bo. 2171	5½	5½	—
bo. 2173	5½	5½	—
bo. 2175	5½	5½	—
bo. 2177	5½	5½	—
bo. 2179	5½	5½	—
bo. 2181	5½	5½	—
bo. 2183	5½	5½	—
bo. 2185	5½	5½	—
bo. 2187	5½	5½	—
bo. 2189	5½	5½	—
bo. 2191	5½	5½	—
bo. 2193	5½	5½	—
bo. 2195	5½	5½	—
bo. 2197	5½	5½	—
bo. 2199	5½	5½	—
bo. 2201	5½	5½	—
bo. 2203	5½	5½	—
bo. 2205	5½	5½	—
bo. 2207	5½	5½	—
bo. 2209	5½	5½	—
bo. 2211	5½	5½	—
bo. 2213	5½	5½	—
bo. 2215	5½	5½	—
bo. 2217	5½	5½	—
bo. 2219	5½	5½	—
bo. 2221	5½	5½	—
bo. 2223	5½	5½	—
bo. 2225	5½	5½	—
bo. 2227	5½	5½	—
bo. 2229	5½	5½	—
bo. 2231	5½	5½	—
bo. 2233	5½	5½	—
bo. 2235	5½	5½	—
bo. 2237	5½	5½	—
bo. 2239	5½	5½	—
bo. 2241	5½	5½	—
bo. 2243	5½	5½	—
bo. 2245	5½	5½	—
bo. 2247	5½	5½	—
bo. 2249	5½	5½	—
bo. 2251	5½	5½	—
bo. 2253	5½	5½	—
bo. 2255	5½	5½	—
bo. 2257	5½	5½	—
bo. 2259	5½	5½	—
bo. 2261	5½	5½	—
bo. 2263	5½	5½	—
bo. 2265	5½	5½	—
bo. 2267	5½	5½	—
bo. 2269	5½	5½	—
bo. 2271	5½	5½	—
bo. 2273	5½	5½	—
bo. 2275	5½	5½	—
bo. 2277	5½	5½	—
bo. 2279	5½	5½	—
bo. 2281	5½	5½	—
bo. 2283	5½	5½	—
bo. 2285	5½	5½	—
bo. 2287	5½	5½	—
bo. 2289	5½	5½	—
bo. 2291			

Spindler W.-S.	4	5	490,50	G.		
Kunst-Blenderholz	4½	4½	4	115,50	G.	
Leinwand G.	7	6½	4	159,75	S.	
do.	Steine	7	6½	4	180	S.
Fette	2%	2	4	81,50	b.G.	
S.-Sohn Dampfz.	12	18	4	380	G.	
Wainfette	5	6	4	—		
Baumw. St. u. Web.	6	6	4	—		
Bauer. Ohr. Brot. R.	0	0	4	50,50	b.G.	
do.	Brot.-St. R.	0	0	4	—	
Berti. Unionbrotzettel	6	7	4	—		
Wöhrl. Braubauß	11	12½	4	339	G.	
Braunisch. Rat. R.	9	10½	4	229	G.	
Braunisch. Be. Streith.	5	7	4	—		
Brunner. Brotzett.	5	8	4	55,50	G.	
Rom. Gelbschläuche	0	0	4	105	G.	
do.	Gelbschleife	0	0	—	250	G.
do.	St.-St. L.	5	5	4	115,50	G.
do.	do.	5	7½	4	110	G.
1. Ruhm. Ept.-St.	12½	16	4	370	G.	
Ruhm. (Ruhm.)	—	—	4	—		
Ruhm. Ept.-B. (Ruhm.)	—	—	10	4 156,50	G.	
Hofleinenbierbrouetts	24	36	4	420	G.	
Gambrius.	0	9	4	70,50	G.	
—	St.-Prior.	0	4	89,25	G.	
Gesetz. Brauer.	10	10	4	—		
Bereinstdt. A. Treiz.	12	4	187	5.G.		
Hofbrau. Brugg.-K.	110	5	185,50	G.		
b. do.	H	8	4	150,25	G.	
Stempfche. St.-Gej.	—	—	4	138	G.	
Edensteins. Baum. Ueb.	9	10	4	173	G.	
Wainz. St. Schäffert.	—	—	4	165,50	G.	
Weizbier. Zellenfeller	—	7	4	—		
Wiesnhofer. St. Ept.	4	6	4	142	G.	
Wittaberg. Brauerei	3½	4	4	77	G.	
Blauernder. Lager.	5½	6	4	180,25	G.	
Reiters. Brauerei	7½	10	4	225	S.	
Schlosskernig. St.	23½	25	4	390	G.	
Societätsbrauerei	0	3	4	262	S.	
Bereinstdt. Kirschb.	—	—	6	118	G.	
Baumw. Tuchfab.	0	—	4	89	S.G.	
Chemn. R.-Alt. Spiz.	0	—	4	—		
Chemn. Herd.-u. Ept.	2	4	4	78,50	G.	
C.Rich.-u. Sontag.-E.	27	37	4	295	G.	
Dresdner. Dampfz.	10	5	4	—		
do.	St.-St. K.	10	5	—		
Leberabf. Bierling	4½	2½	4	70	G.	
Waben. Zwirnadel	7	6	5	—		
Werbz. u. Ept.-Fab.	11½	10½	4	195	G.	
Ept. Traub.-Comp.	—	—	4	87,50	G.	
Hotel Bellavista	6	7	4	117,50	G.	
Leberabf. Thiele	7	4	4	115,50	S.	
Leiter. R.-Alt. Gej.	3	0	4	—		
Krapfenabf. Witzm.	10	10	4	170,50	G.	
Oejenfab. G. Leichter	10	10	4	191	G.	
Pirm. Malz-u. Zupps	5	5	4	118	G.	
Perzsch. Bierbörse	12	14	4	195,75	G.	
Polzsch. Naben	0	6	5	—		
Kammig. Solbrig	4	—	4	—		
Leberabf. Bierz.	0	1	4	—		
do. Gemüsch.	2	IR.	2	IR.		
Wihlabout. Geibenz.	0	0	4	22	G.	
do. concert.	—	—	4	—		
do. Nova.-E.	—	—	4	—		
Oejenfab. G. Leichter	14	16	4	265	G.	
—	—	—	4	—		

Leipziger Rößelbierb.	6	6	4	—
Ber. Hotel (Sembig)	—	4	106,50	Q
Saboberg. Glashütte	1	1	49,75	Q
Dresden. Strohölzler	0	—	—	—
Weißhauer Altb.	6	4	—	—
Münzg. Tropf.	8	5	4	—
Sönitzauer Steinkohl.	2	1	4	—
Lauenhütte	4	—	—	—
Chemnitz-Eise-Alberer St.-Pr.	—	—	—	—
Gera-Blauen Stamm-Bier	—	—	—	—
Dresdner Weizen	—	—	—	—
Brünnauer, Blasien. Bogenf.	—	—	—	—
Wettwanger Rohren-Witten	—	—	—	—
Kleinröderber. Papierfab.	—	—	—	—
Hausn. Brauerei u. Wäld.	4	4	101,50	Q
Bayerischer Brauhaus	5	—	101	Q.
Braunschweiger Rat.-Br.	5	—	—	—
Gelsenfelserbrauerei	4	4	102,50	Q
Zonol. Großbierb.	5	—	104,75	Q
Gambrinusbrauerei	5	—	102,50	Q
Greizer Bierbrauerei	—	4	104	Q.
Hoibrauhaus	4	—	102	Q.
Blankenfelser Biergetreiter	4	—	102,75	Q
Radeberger Bergbier	5	—	11,50	Q.
Reichenauer Brauerei	4	—	102,50	Q
Societätsbrauerei	4	—	102,75	Q
Grödinger Pilsenjahr	—	5	—	—
Dresdner Papierfabrik	4	—	102,50	Q
Wiedersehlem. Hafz. u. Bspf.	5	—	102	Q.
Schnupper Papierfabrik	4	—	101	Q.
Thürische Papierfabrik	4	—	101,75	Q
Ber. Baumh. Papierfab.	4	—	101,25	Q
Weißbörner Bo.	4	5	103	Q.
D. Wohlert z. Sond. u. Steier	5	—	100	Q.
Friedrich-Augusthütte	—	5	102,50	Q
Germania	—	5	103	Q.
St. Nikolai-Bd. u. Eisenbg.	—	5	104	Q.
Roachhammer	—	5	105	Q.
Weißn. Eisenbg. vorm. Jacobi	5	—	104	Q.
Oberschleif. Eisenbahnbetrieb	—	—	—	—
Sächsische Buffalobierb.	4	—	102,25	Q
Bauma. Lach. u. Rauchm.	4	—	101,25	Q
Deutsche Jute-u. Sp. Weiterei	4	—	100,25	Q
Dresdner Centralglashütte	4	—	103	Q.
Dresdner Dampfmühle	4	—	104,75	Q
Erdmanns. Glasgerätep.	5	—	102	Q.
Altm.-S. v. Reiter u. Nehn.	5	—	—	—
Sönitzer Steinkohlenbau	5	—	101	Q.
o. v. Tonnenber. Gas. Anl.	4	—	—	—
Sächs. Holzbind.-G. Rabenau	5	—	101	Q.
Bo. Leberndor. Gei. (Gef.)	5	—	103	Q.
Berein. Sabeb. Glashütten	4	—	103	Q.
Weißhauer Alb.-Spannerei	4	—	102,25	Q
Amsterdam pr. 100 Bl.	—	5	108,50	Q
Belg. Bspf. p.100 Stück	—	5	108	Q.
—	—	5	108,55	Q.
—	—	5	108,25	Q.
London p. 1 Bl. St.	—	5	10,35	Q.
—	—	5	10,25	Q.
Paris pr. 100 Stück	—	5	8,70	Q.
—	—	5	8,50	Q.
Wien pr. 100 Bl.	—	5	100,30	Q
—	—	5	100,30	Q
20 Stück. pr. St.	—	—	16,16	Q.
Desterr. Banknoten pr. 100 Bl.	—	—	100,50	Q.

Düsseldorf	5	London	1
Berlin	3	Paris	4
Bochum	4½	St. Petersburg	5
Wien	4	Brüssel	3
Dresdner Börse vom 6. Juli. Wenn das über den Verlust der geistigen Würde Gejagte heute wiederholt wird, so ist der Berichterstattung nach allen Seiten hin genügt, so wenig unterscheidet sich diejenige von ihrer Vergangenheit. Die Umstände auf allen Gebieten blieben erstaunt auf ein Minimum beschränkt, während die Tendenz im allgemeinen als ziemlich fest zu bezeichnen bleibt. Nach den auswärtigen Berichten lagen wenig erwartende meldungen vor. Unter den Spekulationspapieren notierten Kreidlinien 453,50 — 465, Eisenbahnen 126, Staatsbahn 363. Die heute in Auktion gehandelten Industrieaktien brachten es auch nicht zu einem bemerkenswerten Geschäft. Einmal reger in ihren Bewegungen zeigten sich Bamahammer, 1,25 % ansteigend, Riesewipper, welche mit 219 eingestiegen und bis auf 226 fliegen, also 9 % besser schließen; Mörtel zu unveränderbarer Rote; Waldböschungen 0,75 % und Hofbrauhaus 1,75 % und II 1,50 höher. Schmiede Papierjahr beobachteten 109,50, Blümmermann und Wiebe zeigen Bruchteile an, Jacobi haben sich 0,75 %, Hartmann 0,50 %. Tramway eine Kleinigkeit, Thiele gewannen 1 %. Das Geschäft auf dem Kranzmarkt nahm auch nur schwaches Interesse an. Von Südh. Handels fanden 24, Renten 1,20 % stärker und schwach in den Beobacht., 4% und waren preishaltend. Dippig-Dresdner konnten sich gernlich behaupten. Handel. Rohstoffe waren etwas höher. Nach Börsen gingen ebenfalls ziemlich still um. Sägemühren haben sich 0,25 %. Auf-			

Täglich erscheinendes  
bestes Insertionsorgan

der sächs. Lausitz

— Amtsblatt —

weiteste Verbreitung und sind sehr wirksam.

Neueste Börsennachrichten.		Berlin, Dienstag, 4. Juli. (Schlussfurie.)				
Treibig, 4. Juli. (Schlussfurie.)		Kurs vom 2. 4.				
Staatspapiere.		2. 4.				
5% östl. Rente	91,00	91,00	Deutsche Reichsanleihe	106,50	106,50	
R. I. v. 1855 5 %	96,75	96,75	do. do. 3 1/2 %	99,75	99,75	
R. 1847 4 %	101,40	101,60	5% (östl. Rente)	90,90	90,80	
R. 1852-1864 4% 500 Th.	104,80	105,00	do. 5% Ronjold	106,50	106,50	
R. 1862-1864 4% 500 Th.	104,80	104,90	do. 5% Ronjold	100,00	99,90	
Sächs.-östl. Aktien	111,75	111,75	Ober. Papierrente	—	—	
Zoban-Güllert 4%	103,25	103,25	do. do. 5%	77,75	77,50	
Zoban-Güllert	99,80	99,60	do. Silberrente	66,70	66,50	
Drehtaler 4% Stadtam.	104,00	104,00	do. Goldrente	90,50	91,00	
Östl. 4% Stadtdebt gr.	104,40	104,60	Engl. Goldrente 4%	81,75	81,75	
Industrieaktien.		do. Papierrente 5 %		77,00	71,00	
Braunschweiger Br.	225,00	225,00	Russ. Rentenf. von 1880	82,55	81,40	
Braunschweig. St. d. L. B.	82,75	83,00	do. " 1883 109,75	108,90	—	
Def.	30,25	30,00	do. " 1880 27,50	26,50	—	
Def. (Gesamtrente)	43,00	43,00	do. II. Orientaleite	56,40	56,10	
Germany	63,50	63,50	do. III. Orientaleite	56,40	55,0	
Golgen	180,00	184,00	IV. Rüppell		75,50	75,0
Hartmann	117,00	117,00	Qualifizierte Rente	98,40	98,50	
Helle	82,10	82,10	5% rumän. Staatsrente	106,30	106,10	
Spindler	179,00	178,50	5% ametitl. —	94,50	94,50	
Solbrig	119,00	118,50	Serben 5% Rente	80,80	80,75	
Sondermann u. Stier.	—	—	Serb.-östl. Gült.-R. 81,75	81,60	—	
Wiese	64,75	64,75	Reichsbahn	136,20	136,00	
Zimmermann	63,00	63,00	Tisfont Romanbit	198,00	197,40	
Bank- u. Kreditaktien.		Berlin. Handelsbank, fass.		157,40	157,25	
Leipziger Kredit	173,50	172,50	Deutsche Bank	160,75	160,50	
Leipziger Bank	184,00	184,50	Dresdner, par. Opus-CöL	96,50	96,50	
Chemnitzer Bankverein	104,50	104,50	Leipziger Kredit	172,00	171,50	
Städltische Bank	118,25	118,25	Dresdner Bank	112,75	112,50	
Dresdner Bank	130,50	130,50	Dresdner Bank	130,25	130,25	
Weimarer Bank	60,10	60,10	Sächsische Banngesellschaft	—	—	
Widauer	118,75	118,75	Ober. Kreditanstalten	454,50	453,50	
Lehrer-und Handwerker Banknoten	160,75	160,75	Demütig'sche Bank	187,50	187,75	
Prioritäten.		Oester. Kreditanstalten		80,00	—	
Leipzig-Dresdner 4%	103,25	103,00	Weimarer Bank	60,10	60,10	
Rating-Drept. 4%	102,80	102,80	Deutsche Kreditanstalten	150,20	151,50	
Wiedenbr. I.	85,40	85,40	Gebr. Gründel-Kredit-Bil. alt.	57,30	57,0	
do. Gold	105,50	105,25	" juge.	80,00	80,00	
Tug. -Bönenbacher 2. Prior.	84,50	84,50	Wiesbaden-Bielefeld	46,40	46,25	
Wag.-Tug. 1. Prior.	100,00	100,10	Wiesbaden-Zabergäu	96,40	96,40	
Würtm. Reichsbahn Gold	101,50	101,60	Geithainerbahn	102,80	102,25	
Villen-Prieten	73,50	73,25	Wiesbaden-Wies.	272,00	271,50	
Eßchedel.		Wiedenbr. St. S.		136,10	136,25	
Kimberbaum	168,50	168,50	Opr. Südbahn	61,80	61,75	
Bonbon furs.	20,35	20,35	Oester.-rang. Eisenbahnen	264,00	264,00	
do. 3 Monat	20,25	20,25	Wiesbaden	135,50	136,50	
Paris	80,70	80,70	Gallien	82,80	82,80	
Wien I. G.	169,40	169,50	Tug. -Bönenbach	187,00	187,00	
do. 3 Monat	169,00	169,10	do. Eßchedel	274,00	274,75	
Berlin, Dienstag, 5. Juli. (Bot. 50%r, 12,50%) Oester. Kreditanst.		do. Bönenbacher		82,75	82,00	
Tiffen 197,00; Sonderbank 135,50; Staatsbank 263,50; Bauernbank 79,00; Tortenbank St. 1. Prior.	61,40	61,40	Wörth-östl. Prior. I. Gm.	400,90	401,00	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	5% Sonderbankprioritäten	101,10	101,25	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäuhäfen	96,50	96,50	Tug. -Bönenbacher 2. Prior.	84,50	85,00	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Qualifizierte Prior. 4 1/2 %	81,25	80,90	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Zembg.-Gerngross (neuer).	71,75	71,75	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Lüttensiepe	30,40	30,10	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Norddeutscher Lloyd	125,00	125,50	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	do. Lit. B. (Eßchedel)	84,25	84,10	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Reichsbahnkreditprior.	74,10	74,25	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Unger. Reichsbahnprior.	79,80	79,20	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Unger. Ostbahnprioritäten	78,60	78,10	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Wittimers	121,10	121,20	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Wörth-östl. Prior. I. Gm.	82,80	82,80	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Wag.-Tug. -Bönenbacher 4%	100,00	100,25	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Würtm.-Güllert	96,50	96,00	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Würtm.-Güllert	96,50	96,50	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Würtm.-Güllert	96,50	96,50	
—; Späthlein —; Würtm.-Zabergäu	96,50	96,50	Würtm.-Güllert	96,50	96,50	

**Nur die Gesamtleitung verantwortlich:** Otto Band, Professor der Historischen und Rechtsgeschichte.

<u>Fund</u>	<u>Art</u>	<u>Wert</u>
Habifabrik		81,70
Krust Dynamit		88,25
Uhr. Brauhaus		289,50
Großdorff Brauerei		118,25
Wachhütte		77,75
Wien Compagn		115,50
Dortm. Union-Stamm-Br.		58,00
Sternis		91,25
Eisenfingern		104,50
Bennigk Ritter		74,00
Oppenheimerhütte		35,00
Edelhauer Goldstahl		125,50
Monopol. Nebenhütte		21,25
Uhland		120,50
Watzmann		117,90
Wachhammer		61,40
ba. Fassiert		80,25
Immermann		61,10
Göschert		179,10
Uch. Goldmaulhines		—
oltrig		119,00
Lebenreich		23,00
Liebe		64,50
Ente, d. Goldstahl.		82,50
Wüller u. H. Böh.		43,00
Zölleiner Papierfabrik		—
Wormsloch		414,75
Leuron		154,50
Heim, soll ges.		—
Den kurz		160,55
Den lang		159,80
St. Petersberg kurz		180,90
Wiesbaden kurz		168,70
Belgien, kurz		80,80
London kurz		20,36
London lang		20,28
Italië kurz		80,70
Teuffert. Noten		161,65
Italiëische Noten		181,90
Spaniens		16,21
Lebensg. Schmied.		—
Rathbörse: Kredit 455,50; Staa-		
tsch. 364,00; Bombarden 186,50; De-		
utschlandsamt 197,50; Bausch. —		
Dortm. Union-St.-Br. 61,10; 80,-		
Waffen 81,60; 84er Waffen 96,50;		
Orient 56,10; russische Noten 181,9		

ausfurt a. W., Dienstag, 8. Ju-  
nielle Schlußurte.) Österreich-  
isch 220,76; Österreichisch-Trans-  
sylvanisch 180,35; Umbrien 67,  
Kretze 66,40; 4½% zuger. Gold 81,8;  
einer Bank 129,90; Walliser 165,2;  
ster 76,30; österreichische Goldmün-  
zen; Wechsel auf London 20,  
auf Wien 160,50; Spanier 67.

Ungarn, Dienstag, 6. Sept.	9
fürje der offiziellen Börse,	
rechnige Papierrente 96,30;	
81,40; Silbert 82,30;	
4% ungar. Goldrente 10,	
Papierrente 87,30; Lombard-	
Staatsseidenbahnen 235,4;	
216,00; Nordbahn 25,80;	
162,75; Südbahnbahn 170,00;	
281,25; Magio-Austrian Com-	
pany 28,25; Unionbank 20;	
Banffverein 24,00; ungarisch	
284,75; Wechsel auf London	
polygonal 10,05; Bartholomai	
coupon 1 —; Schröd.	
Paris, Montag, 4. Sept.	9
fürje, 3% amortisierbare	
3% Rente 81,17%; 4½% 1,	
109,25; italienisch 6½%	
4% österreichische Goldrente	
ungarische Goldrente 22½;	
deut 1877 101,60; französisch	
bahn 458,75; Lombardbahn	
altien 171,25; bo. Tiefbau	
Zürcher von 1888 14,45;	
82,37%; Kredit mobilier	
neue 67%; Banque des	
Sociétés générales —;	
1881; neue Signatur 375,0	
2025; Banque de Paris 1;	
descompte 471,00; Banque	
—; Wechsel auf London 2	
gezährt. —; 5% pris.	
360,00; neue 3% Rente	
anderen 893,00; Tabellie	
Europäischen	

**London.** Börsenq. 4. Juli, 3  
mittags. (Schlusskurse.) Russland 10;  
preuß. 4%; Rosseis 104; italien.  
5%; Neuie 94%; Bombarde 6%;  
Russen v. 1873 97½; 5%; Russen u. 1  
27.; 6%; Russen v. 1873 100;  
5%; türkische Anleihe konservert 10;  
4%; jurißierte Amerikaner 181½; 6;  
russische Silberrente 60; Österreich-  
Guldenreit 10; 4%; ungarische Gold-  
50%; neue Spanier 66%; 5%;  
Ägypter 98; 4%; russ. Ägypter 7;  
3%; zar. Ägypter 100%; Österreich-  
9%; Georgien 18½; Kanada 10;  
63%; Silber —. Ratiq.  
Blaßböfson 15%, 9.  
Aus der Baut liegen heute 10 000  
Sterl.

St. Petersburg, Montag, 4. Juli.  
Wiedereinführung des 21<sup>sten</sup> II. Orient-  
alischen Regiments.

### **Abfahrt der Eisenbahngesell.**

Dresden in der Richtung nach:

Winnenberg 5, 6, 12.s, 8, 4.35, 7.30 —  
 Wengenroth 6, 9.ss, 12.45, 4.30, 7.30 —  
 Berlin (ab. Rübenau) 3.45, 8.45, 2.18, 3.4  
 T.s. — Berlin (über Soden) 6.45  
 10.35, 2.35, 7.35 — Berlin (über) 12.45, 8.45  
 10.35, 12.35, 8.35 — Benspen — Görlitz  
 12.45, 6, 8.35, 10.35, 12.15, 3, 3, 8.35, 11.45  
 (b. Beupen) — Böbenbach 1.45, 6, 7, 9.35  
 11.35, 12.45, 2.35, 4.30, 7.35, 11.35 —  
 Böckel (ab. Erfurt-Leipzig) 1.5, 6, 7, 11.35, 12.45  
 4.35 — Böhmisch 5, 6, 9, 12.5, 8, 4.35, 7.30  
 9.35 — Gottbus — Gommera. O. 9.30, 2.12  
 (bis Göttbus), 11.35 — Döppelbismarck  
 Riesdorf 6.35, 12.5, 8, 7.30 — Gräfenhain  
 6, 6, 9, 12.5, 8, 4.35, 7.30, 9.35, 11.35  
 (nur Sonntag v. Riesdorf). — Gräfenhain  
 (ab. Brüthenig) 6, 6.5, 9.35, 11.35  
 2.18, 6, 7.35, 11.35 — Glashütte  
 Gräfendorf, Gräfendorf 6, 6, 9, 12.35  
 4.35, 7.35, 9.35 — Hämmerg 6, 8.35, 12.35  
 5, 8.35 — Königshof 8.35, 3, 8.35, 9.35  
 Höppelsdorferstrasse 3.35, 6, 7.35, 8.35, 9.35  
 10.35, 11.35, 11.45, 12.35, 1.35, 2.35, 2.45  
 3.15, 5, 5.45, 6, 6.45, 8.35, 9.35, 11, 11.35  
 — Leipzig (ab. Töbeln) 7.35, 11.45, 1.35  
 5, 8.35 (ab. Riesdorf) — Leipzig (ab. Hirschfeld)  
 4.15, 6, 8.35, 11.35, 2.35, 6, 7.35  
 — St. Pauli 7.35, 8, 9, 10.35, 11.35

An alle diejenigen, welche in einer patriotischen Bekleidung den Verein

**Bureau:**  
**Seestraße Nr. 20, L.**  
in seinen Befreiungen zum Behörden  
unserer heutigen wie zukünftigen  
Völker zu fördern wünschen, erge-  
hierdurch die ergebene Bitte, den  
selben zahlreiche schätzbare Ausführ-  
ungen für seine Kunden-Ergebnisse  
die mit allen Zeitungen der Welt  
ge regelmäßige Berichte hält, und daß  
Belämmernachrichten aller Art zu Ge-  
nauigkeiten ohne Provisio-  
nate und sonstige Nebenkosten  
in Siedlung und ausländische Bilder

in welche und umfangreiche  
praktisch besitzt, glücklich zu erzielen  
sowie seinen kostengünstigen Preise  
Nachweis für Mindest- und Maximal-  
preis seiner Effekten-Kontrolle-Bureau  
seinen Theaterbilletsverkauf  
die Königl. Hoftheater und das  
überbühntheater und seine  
Festivalschau der Künste

Kollektion der Königl.  
Sächs. Landeslotterie  
benutzt zu werden.

Liverpool, Montag, 4. Juli, na  
Barmwolle. (Schäferbericht) Umfang 14  
S., davon für Spezialisierung und Sp  
2000 S. Sonst. Wirkl. amerikan.  
Lieferung: Juli-August 5<sup>0</sup>, Berlin  
Paris, August-September 5<sup>0</sup>, do, Oc  
tober 5<sup>0</sup>, do, September-Oktober 5<sup>0</sup>,  
do, Oktober-November 5<sup>0</sup>, do, No  
vember-Februar 5<sup>0</sup>, Rückspreis, De  
zember-Januar 5<sup>0</sup>, Berlin-Rückspreis, Jan  
Februar 5<sup>0</sup>, d. do.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.